

Gesprochene Antike Winter 2018/2019 (P. Scholz/Ch. Winkle)

Ort: Vortragssaal des Württembergischen Landesmuseum, Altes Schloß, Schillerplatz 6

Zeit: 18.00-19.00 Uhr

Dienstag 27. November 2018

Peter Scholz

Das Alter ist kein Übel! Ciceros Schrift über das Alter

„Das Alter ist den meisten Menschen so verhaßt, daß sie behaupten, die Bürde, die sie damit zu tragen hätten, sei schwerer als der Ätna.“ (Cic. Cato 5)

Ciceros Abhandlung „Cato der Ältere oder über das Alter“, die er als gut 60jähriger seinem Altersgenossen und Freund Atticus widmete, ist eine eindrückliche Reflexion über die letzte Lebensaltersstufe. Darin läßt er in einem fiktiven Gespräch den älteren Cato (234-149 v. Chr.), traditionelles Musterbild eines pflichtbewußten Römers, darlegen, wie ungerechtfertigt manche Klage über das Alter sei, und warum man es anzunehmen und zu schätzen habe. Die im Jahr 44 v.Chr. verfasste Schrift des Redners ist bis heute ein zentraler Ausgangspunkt für das Nachdenken über das Alter geblieben.

Professor Dr. **Peter Scholz** hat den Lehrstuhl für Alte Geschichte an der Universität Stuttgart inne. Seine Forschungsinteressen gelten der griechischen Sozial- und Kulturgeschichte, besonders der hellenistischen Zeit, der römischen Republik, der antiken politischen Theorie sowie der Kindheit, Jugend, Erziehung und Bildung in der Antike.

Dienstag 18. Dezember 2018

Christian Winkle

Nun vertreibt die Sorgen der Wein. Ein Streifzug durch die römische Weinkultur.

„Die Bäder, die Weine, die Liebe: Sie richten unseren Körper zugrunde; Aber Sie machen das Leben aus: die Bäder, die Weine, die Liebe.“ (römische Grabinschrift, CIL 6,15258)

Wein nimmt unzweifelhaft in der römischen Kulturgeschichte, sei es beim Gastmahl, als Gegenstand der Dichtung oder im Falle des ungehemmten Genusses als Zeichen von Dekadenz eine wichtige Stellung ein. Als Elixier des Lebens, erotische Stimulans oder Grundnahrungsmittel wurde er nicht nur in der römischen Dichtung, sondern auch in der Historiographie, Sachtexen und anderen Literaturgattungen immer wieder thematisiert. Wein war so eng mit der Dichtung verbunden, daß es etwa Horaz ganz und gar unmöglich schien, „Wassertrinker“ könnten gute Lyrik verfassen. Allgegenwärtig ist der Wein auf Inschriften aus Pompeji, wo er für wenig Geld in den zahllosen Schänken zu haben war. Der vergorene Saft der Reben durfte bei keinem Gelage der römischen Oberschicht fehlen, war aber zugleich das Getränk des kleinen Mannes.

Christian Winkle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Stuttgart. Sein Forschungsinteresse gilt der antiken Geschichte Italiens und der römischen Republik, der Sportgeschichte, der politischen Kultur, der Stimmforschung sowie der Umweltgeschichte. Im Herbst 2019 erscheint von ihm eine Monographie zum antiken Olympia im Reclam Verlag.

Mittwoch 13. Februar 2019

Eckart Olshausen

Vom Recht des Stärkeren. Der Melierdialog des Thukydides (5,85-113)

„Bei Menschen gilt Recht nur unter Gleichstarken; die Starken setzen durch, soviel sie können, die Schwachen finden sich drein.“ (Thuk. 5,89)

Im Frühjahr 416 v.Chr. haben die Athener den kleinen Inselstaat Melos in der südwestlichen Ägäis überfallen und unterworfen. Thukydides, der uns von diesem brutalen Rechtsbruch berichtet, schaltet dafür in seine Darstellung des Peloponnesischen Kriegs (431-404 v.Chr.) die Schilderung der Verhandlungen der Gesandten von Athen mit dem Stadtrat von Melos ein, in dem mit krasser Deutlichkeit das Recht des Stärkeren mit den Argumenten des Schwächeren konfrontiert wird.

Prof. Dr. **Eckart Olshausen** war bis 2008 der erste Inhaber des althistorischen Lehrstuhls an der Universität Stuttgart; seither lehrt er nach wie vor als Emeritus Alte Geschichte. Seine Forschungsinteressen gelten der politischen und sozialen Geschichte der gesamten Antike, außerdem besonders der Historischen Geographie der Alten Welt.

Sommer 2019

Dienstag 30. April

Dienstag 14. Mai

Dienstag 2. Juli